



Herzlichen Willkommen! Wir laden Sie ein, in unserer Kirche innezuhalten.

Kirchen sind keine Museen, sondern durchbetete Räume, in denen Menschen seit Generationen sich und die Welt vor Gott gebracht haben und bis heute Gottesdienst feiern.

Wo wir vor Gott stehen, erfahren wir Zuspruch und Vergebung, finden wir neuen Halt für unser Leben und Orientierung für unseren Alltag.

Wenn Sie möchten, zünden Sie an unserem **Lichterbaum** als Zeichen Ihres Gebetes vor Gott eine Kerze an.

Ihre Matthäigemeinde Bingum

Gottesdienste: Sonntags 10.30 Uhr

Aktuelle Termine und Veranstaltungen unter
www.kirche-bingum.de



Ev.-luth. Matthäigemeinde Bingum

Pastor Armin Siegmund

An der Matthäikirche 8 26789 Leer-Bingum

Telefon: 0491 3901 E-Mail: KG.Bingum@evlka.de

Zur Förderung der Gemeindearbeit und zum Erhalt der Kirche hat die Bingumer Matthäigemeinde die **Rheiderländer Kirchenstiftung** errichtet. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung, damit wir die Bingumer Kirche auch in Zukunft für die Gemeinde und Gäste öffnen können.

Konto: 107 805 210 Sparkasse LeerWittmund BLZ 285 500 00

iban: DE16 **285 500 00 0107 8052 10** bic: BRLADE21LER

Vermerk: Kirche Bingum

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung



Ein kleiner Führer durch
Die Matthäikirche Bingum

Die **Matthäikirche zu Bingham** wurde ungefähr von 1200 - 1225 im Stil einer romanischen Hallenkirche erbaut. Um 1700 wurde das Dach und damit auch die Decke des Kirchraumes etwas niedriger gelegt. Seit ca. 1525 ist Bingham durch die Reformation eine evangelisch-lutherische Gemeinde.



Der Name erinnert an den Evangelisten Matthäus.

Der Innenraum der Kirche wurde von 1959 - 69 renoviert. Leider konnten die alten Mauern nicht nach Wunsch trocken gelegt werden. Wegen Geldmangels ist eine geplante Innenrenovierung derzeit nicht realisierbar.

Der **Chorraum**, die Apsis wird vom Triumphbogen betont. Triumphbogen und Gewölbe symbolisieren für die Menschen im Mittelalter den Himmel, aus dem Christus wiederkehren wird. So war

es üblich, das Gewölbe mit einer Darstellung Christi als Weltenherrscher auszugestalten.

Der **Altar** steht in der durch die versetzte Mauerung und die Stufe geschaffene Altarnische. Der Altar ist neu aufgemauert. Die Platte (Mensa) darauf ist aus rotem Sandstein. Da auf ihr Weihkreuze und auch eine Öffnung für die Einbringung einer Reliquie zu finden sind, kann von einer Entstehung vor 1520 ausgegangen werden. Es wird überliefert, die Platte sei als Abdeckung eines Grabes im Bereich der früheren Holzkirche gefunden worden.

Der **Taufstein** stammt aus dem 14. Jahrhundert. Er diente ursprünglich als Weihwasserbecken. Der Stein ist aus gelbem Sandstein gearbeitet und stammt aus dem Bentheimschen. Werkstätten für Steinmetzarbeiten gab es damals in Ostfriesland nicht. Es war leichter, die Kunstwerke auf dem Wasserwege aus dem Flämischen zu importieren. Besonders schön sind die bildlichen Darstellungen auf der von der Gemeinde abgewandten Seite, die biblische Traditionen aufnehmen.

Die **Barockkanzel** stammt aus dem Jahre 1691. Die einfache Bauernschnitzerei stellt die 4 Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes mit

ihren jeweiligen Begleitsymbolen dar. Das Wappen der Familie Cromminga erinnert an die Stifter der Kanzel. Im Buch des Lukas steht der Name des Erbauers „Frerick Albers“. In der Kirche zu Hatzum kann man sehen, wie diese Kanzel in der ursprünglichen Farbgebung aussah.

Die **Orgel** wurde von der Firma Ahrend und Brunzema aus Loga gebaut. Am 9. März 1969 wurde sie der Gemeinde übergeben. Die Werkstatt von Jürgen Ahrend gehört heute zu den bedeutendsten Orgelbauunternehmen Deutschlands.

Das **Gestühl** ist 1969 neu angefertigt worden. Die dunkelgrüne Farbe erinnert an die „grüne Aue“ des 23. Psalms.

Das **Kreuz** über dem Chorraum will darstellen was in der Bibel über Jesu Leiden geschrieben ist. Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. (Jesaja 53). Eine andere Deutung spricht davon, dass das Kreuz die Zerrissenheit der Welt in sich aufnimmt und umschließt.



Die **Glasfenster** sind, wie auch das Kreuz, von dem Hannoveraner Joachim Schubotz entworfen. Sie nehmen die großen Feste des Kirchenjahres auf: Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Auf dem mittleren (Oster-)Fenster finden wir die Symbole für Tod und Leben, für Schuld und Versöhnung - die Schlange und die Dornenkrone. Diese Symbole werden auch in der **Pforte zum Friedhof** noch einmal aufgenommen.

Der **Turm der Kirche** (errichtet 1766) steht als Einzelbauwerk neben der Kirche. Grund hierfür sind die schwierigen Bodenverhältnisse. Das ursprüngliche Bronzegeläut ging durch die Weltkriege des 20. Jahrhunderts verloren. Die 1951 beschafften Stahl-Glocken korrodierten und mussten 2012 außer Dienst genommen werden. Sie stehen jetzt auf dem Kirchplatz und mahnen mit ihren Inschriften zum Frieden. 2012 wurden in der Glockengießerei Laudy in Finsterwolde (NL) drei neue Glocken gegossen. In den Tönen es, g, b sind sie mit ihrer Symbolik und den zugehörigen Versen Christus, Matthäus und der Reformation (M. Luther) gewidmet. Die kleinste Glocke ist eine Bronzeglocke (c´) von 1862 (Fremy und van Bergen).

Text, Fotos und Gestaltung: J. Sanders, A. Siegmund (2004-12)